

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag bei C. Mack'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strauß), für die Schriftleitung verantwortlich D. Strauß in Neuenbürg.

Anzeigenpreis:

Die einsp. Zeile ober
binnen Raum im Bez. 20.
Kuhert, 25 J., Kell.-3.
80 J mit In-Strauer.
Kuhert-Anzeigen 100%
Zuschlag, Offerte u. Aus-
kunftserteilung 20 J. Bei
groß. Aufträgen Rabatt,
der im Falle des Nach-
verfahrens hinfällig wird,
ebenso wenn Zahlung
nicht innerhalb 8 Tagen
nach Rechnungsdatum
erfolgt. Bei Tarifände-
rungen treten sofort alle
früh. Vereinbarungen
außer Kraft.

Berichtshand für beide
Teile: Neuenbürg.
Für tel. Auftr. wird keine
Gemüßr übernommen.

Bezugspreis:
Monatlich in Neuenbürg
M. 1.50. Durch die Post
im Orts- und Oberamts-
bezirk, sowie im ländl.
Bez. M. 1.80 m. Post-
zuschlag. Preis 10 Pf.
In Fällen d. d. d. d. d. d.
besteht kein Anspruch auf
Erstattung der Zeitung od.
auf Rückerstattung des
Bezugspreises.
Bestellungen nehmen alle
Postämter, sowie Agen-
turen u. Kurierfirmen
beliebig entgegen.
Verantwortl. Nr. 4.
Grunderwerb Nr. 24
C. N. G. Neuenbürg.

Nr. 111.

Samstag den 12. Mai 1928.

86. Jahrgang.

Deutschland.

Die wirtschaftliche Lage des Handwerks im Monat April.

Die Handwerkskammer Neuenbürg teilt u. a. mit: Während des vergangenen Monats ist die Beschäftigung des Handwerks in seinen verschiedenen Berufsgruppen etwas besser geworden. Wesentlich dazu beigetragen hat die Reparaturarbeiten aller Art wieder eingeleitet haben. Die Schwierigkeiten bei der Beschaffung der notwendigen Rohstoffe hemmen allerdings ganz erheblich, zumal da gleichzeitig die steigenden Rohstoff- und Materialpreise, erhöhte Löhne, Unkosten usw. eine Verstärkung des Bauens mit sich bringen. In manchen Gegenden beschränkt sich die anfallenden Aufträge vorläufig nur auf einige wenige Umbauten und Reparaturen. Doppelt schädlich ist wirtschaftlicher wie sozialer Dinsticht es sich aus, wenn sowohl von privater Seite wie von öffentlichen Behörden den Unternehmungen weiterer Spielraum gelassen wird ohne Rücksicht darauf, ob dabei für die sachgemäße und dauerhafte Ausbesserung der Arbeiten Gewähr geboten ist. Wenig gebessert ist die Lage des Handwerks auf dem Lande. Etwas lebhafteren Geschäftsgang hatte dagegen das Handwerk in den größeren Orten mit Industrie zu verzeichnen. Allerdings waren auch da die Unterschiede teilweise recht erheblich. Besonders schwer drücken auf das Handwerk die Steuerlasten. Sehr langsam geht nach wie vor ein ziemlich großer Teil der Zahlungen ein, was nicht dazu beiträgt, die wirtschaftliche Stellung des Handwerks zu stärken. Die augenblicklichen Kreditverhältnisse sind für die Bedürfnisse des Handwerks wenig günstig. Im allgemeinen zeigt die Lage des Handwerks im Schwarzwaldbereich manche und erhebliche Schwierigkeiten auf, mit denen es kämpfen hat und zu deren Überwindung es auf eine verständnisvolle und auf die Erhaltung der beiderseitigen Lebensbedingungen gerichtete Zusammenarbeit mit den anderen Wirtschaftskreisen, aber auch auf die Unterstützung der in Betracht kommenden Behörden rechnet.

Was Deutschland zahlen muß.

Berlin, 8. Mai. Das Büro des Generalagenten für die Entschädigungsabgaben veröffentlicht eine Übersicht über die verpflichtenden Gelder und vorgekommenen Transfers im 4. Annuitätsjahre bis zum 30. April 1928. Danach waren im Monat April 1928 98 987 540,18 M. an verpflichtenden Geldern vorgekommen. Der vorgenommene Transfer stellte sich auf insgesamt 211 504 246,98 M. Die Verteilung des vorgenommenen Transfers an die Mächte war im einzelnen folgende: Frankreich erhielt im April 1928 98 776 758,36 M., England 51 442 753,88 M., Italien 15 580 791,91 M., Belgien 12 816 161,07 M., Südtirol 8 100 487,80 M., die Vereinigten Staaten von Amerika 11 915 788,14 M., Rumänien 1 892 514,00 M., Japan 613 629,88 M., Portugal 1 460 988,88 M., Griechenland 630 350,04 M., Polen 12 877,72 M. Das ergibt eine Gesamtsumme des Transfers an die Mächte im April 1928 von 203 001 081,50 M. Für Prioritätsanleihen wurden geleistet: für den Dienst der deutschen Auslandsanleihe von 1924 7 602 665,55 M., für Kosten der internationalen Kommission 816 566,50 M. und für Kosten der Schiedsgerichtsverfahren 53 983,37 M. Die Gesamtsumme der 4. Jahresannuität bis zum 30. April 1928 stellt sich bei den verfügbaren Geldern auf 1 294 980 159,08 M., der vorgenommene Transfer dagegen auf 1 118 208 550,20 M., so daß sich am 30. April 1928 ein Saldo von 176 771 608,88 M. ergab. Die Verteilung des vorgenommenen Transfers gestaltete sich in der 4. Jahresannuität wie folgt: Frankreich erhielt 548 794 369,87 M., England 236 919 524,06 M., Italien 79 332 157,26 M., Belgien 74 877 081,50 M., Südtirol 39 185 192,90 M., die Vereinigten Staaten von Amerika 51 442 753,88 M., Rumänien 10 284 326,08 M., Japan 1 169 057,31 M., Portugal 6 229 782,50 M., Griechenland 1 196 370,56 M., Polen 190 391,28 M., so daß sich in der 4. Jahresannuität eine Gesamtsumme der vorgenommenen Transfers an die Mächte von 1 062 712 653,08 M. ergibt. In Prioritätsanleihen wurden in der 4. Jahresannuität für den Dienst der deutschen Auslandsanleihe von 1924 58 406 569,96 M. geleistet, für Kosten der internationalen Kommission 8 735 263,80 M. und für Kosten der Schiedsgerichtsverfahren 53 983,37 M.

Ausland.

London, 11. Mai. Die englische Presse tritt fast vollständig für Annahme des Kellogg-Paktes ein. Die Antwort auf die Kelloggnote wird erfolgen, sobald die Stellungnahme der Dominien erfolgt ist.
Paris, 11. Mai. Die „Solente“ äußert zum Autonomienprozeß, daß die Staatsanwaltschaft mit der Anklage wegen Komplotts nicht durchdringen werde.
Tokio, 11. Mai. Japan hat beim diplomatischen Corps in Peking um die Erlaubnis zur Besetzung einer 10 Kilometer breiten Zone um Tsingtau gebeten. Wie gemeldet wird, soll bei Tsingtau eine Schlichtung zwischen der japanischen Brigade und der sibirischen Armee im Gange sein.
Einsitzige Ehrungen Aman Nohas in Moskau.
König Aman Nohas ist in Moskau auch weiterhin mit höchsten Ehren behandelt worden. Die Trauerfeierungen, die man vor dem König veranstaltete, dauerten nahezu 8 Stunden. Vor seiner Abreise nach Leningrad gab die sibirischen Kaufleute in Moskau dem König noch ein Dinner, zu dem insgesamt 70 Personen eingeladen waren. Allen die Köche für das Menü beliehen sich auf 6000 Rubel. Der König und die Königin gingen am Mittwoch von Moskau nach Leningrad. In ganz Moskau konnte man an diesem Tage nicht eine einzige Blume kaufen. Das Bier, das in dem Trabrennen für die Unabhängigkeit Sibiriens gefegt hatte, wurde dem König zum Geschenk gemacht. Die Königin erhielt einen wertvollen Schmuck. Das sagt die „Köte Nohas“ zu all dem, die sich über den beiden Empfang des sibirischen Königs in Berlin nicht sagen wollten.
Die päpstliche Vermittlungsfaktion.
Lofia, 11. Mai. Am Mittwoch empfing Ministerpräsident Tanaka den päpstlichen Vertreter Widdini. Die Besprechung bezog sich auf den japanisch-chinesischen Streitfall. Der päst-

liche Vertreter wies darauf hin, daß es im Interesse der Menschheit liege, Blutergüssen zu vermeiden. Der Ministerpräsident erwiderte, daß er und sein Kabinett gegenwärtig nicht in der Lage seien, in diesem Sinne etwas zu unternehmen, da die Entscheidung auf die Militärbehörden übergegangen sei.
Tschanghaifakt weicht den japanischen Truppen aus.
Peking, 11. Mai. Die bei den Kämpfen in Schantung unter der Führung japanischer Marineeinheiten seit dem 10. Mai unter dem begeisterten Jubel der Bevölkerung von ihren Stützpunkten ab. Man erwartet hierüber Nachrichten aus China. Tschanghaifakt weicht in Schantung den japanischen Truppen ausweichen zu wollen. Die Eröffnung der Eisenbahn im Jangtschi steigt von Stunde zu Stunde, so daß Japanerprogramme erwartet werden.

Aus Stadt und Bezirk.

Sonntagsgedanken.

Mutterliebe.

Was man von der Mutter hat, das gibt fest und läßt sich nicht austreiben, das behält man, und es ist so, denn jeder Keim der stillen Fortentwicklung des Menschengeistes liegt darin verborgen.
Da Mutterliebe ist immer gleich, und Mutterliebe unsterblich, und Mutterliebe nimmt kein End, bis das sich Leib und Seele trennt.
Im Danke ist das Haupt der Mann, die Frau schließt sich als Krone an. Wer unter einer Krone steht, ist nicht erniedrigt, er erdöh.

Neuenbürg, 12. Mai. Vom 16. Mai ab haben alle Telefon- dienststellen auch die Bandgemeinden inbegriffen, an unter- 8 u. 9 Uhr Telefondienst von morgens 8 Uhr bis abends 8 Uhr.

Neuenbürg, 10. Mai. Die erste Jahresausgabe des Württ. Obstbauvereins ist erschienen und wird den Mitgliedern der demselben angeschlossenen Ortsgruppen unentgeltlich zugestellt. Der Inhalt ist wieder sehr reichhaltig und behandelt neben einem ersten Mahnwort zum Zusammenschluß aller Obstzüchter aus der Obstsortenliste die Pfäumen- und Zwetschenarten, ferner Obstbaum- und Weidenzucht, Entwässerung und Bewässerung, das Baumstärkerwesen und die Befenwirtschaft beim Umpflanzen der Bäume. Durch verschiedene Abbildungen wird die Behandlung deutlich veranschaulicht und deren Zweck veranschaulicht. Diese Zeitschrift ist eine Fundgrube für jeden Feld- und Gartenbesitzer, deren Inhalt praktisch verwertet werden kann. Das nächste Heft erscheint im Herbst und im nächsten Jahr sollen 3 Ausgaben folgen. Angehörige dieser Zeitschrift und im Hinblick auf den niederen Jahresbeitrag (hier 2 Mark jährlich) kann nicht einbringlich genug die Mahnung an die Feld- und Gartenbesitzer erhoben werden, der Ortsgruppe beizutreten, wo Gelegenheit gegeben ist, für Wissen zu bereichern. Es finden immer zu gegebenen Zeit Rundgänge statt zwecks Unterweisung in den verschiedenen Schritten usw. Daneben ist noch Gelegenheit geboten, an einer oder zwei Obstüberlesungen teilzunehmen, da die Ortsgruppe keine Gelder annehmen will, sondern diese zum Teil den Mitgliedern wieder zukommen läßt. Auch solche, die der Ortsgruppe aus wichtigen Gründen den Rücken gekehrt haben, sollten wieder den Weg zu ihr zurückfinden. Was die Ortsgruppe schon für die Allgemeinheit geleistet hat, davon zeugen die verschiedenen Veranstaltungen der letzten Jahre, die noch in guter Erinnerung sein werden.

Neuenbürg, 12. Mai. Die Harmonikafestspiele des Musikvereins Neuenbürg, welche erst am 5. d. M. in Dornheim anlässlich der Schwarzwaldbereichsfeier die Festmusik lieferte und am 6. d. M. daselbst ein Brautpaar-Konzert abhielt, gibt morgen Sonntag im Großhof ein großes Gartenkonzert, welches sich bei halbwegiger Bitterung des besten Belüfters entfalten dürfte. Die ausnehmend einflussreichen Konzierte in den verschiedenen Vokalarten gelten wohl als kräftigster Beweis für die steigende Beliebtheit des Orchesters, dessen tatkräftiger Leiter, Musikdirektor Ernst Müller, die beste Gewähr für eine erstklassige musikalische Leistung bietet. Obwohl der Krieger-Verein, wie auch der Schwarzwaldbereichs-Verein, eingeladen sind und mit einem starken auswärtigen Besuche gerechnet werden kann, wird diesmal niemand ohne Sitzgelegenheit und gute Bedienung bleiben. Es sind in jeder Beziehung auch was Speise und Getränke anbetrifft, ausreichende Vorkehrungen getroffen worden. Also, Himmel, hab' ein Einsehen... dann wird's nicht fehlen.

Neuenbürg, 12. Mai. Die Deutschnationale Volkspartei hält morgen Sonntag abend in der „Sonne“ eine Wählerversammlung, bei welcher der seitliche Reichstagsabgeordnete Schreinermeister Silber-Ludwig-Stang und der seitliche Landtagsabgeordnete Studentat Ross-Stuttgart zu den kommenden Wahlen sprechen werden. Hier werden alle deutschstämmlichen Frauen und Männer, denen das wahre Wohl des Vaterlandes am Herzen liegt, eingeladen. (Siehe Inter.)

Neuenbürg, 12. Mai. Ein größerer Bericht aus Württemberg machte, weil zu spät eingegangen, zurückgestellt werden.
(Wetterbericht.) Im Westen liegt Hochdruck, im Nordosten eine Depression. Für Sonntag und Montag ist immer noch zeitweilig bedecktes, ziemlich kühles, aber vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

Württemberg, 11. Mai. Der Verschönerungsverein Hohenheim ließ in den letzten Tagen an dem vielbesprochenen Hohenweg (von Hohenheim nach Neuenbürg), dem einzigen handbreiten Weg, auf dem man im Schatten entlang der rauschenden Enz von Württemberg nach Neuenbürg kommen kann, neue Sitzbänke anbringen und die alten ausbessern. Das Publikum wird dem Verschönerungsverein Dank wissen und wünschen, daß die Bänke vor rober Zerstörung bewahrt bleiben. Zu wünschen wäre noch, daß der von Holzführ-

werken verfahren Weg nach Abfuhr des Holzes von den dazu Verpflichteten gleich wieder in guten Stand gesetzt würde.
Württemberg, 11. Mai. Vergangene Nacht sank das Thermometer unter Null; es gab Eis. Der Frost hat den Gartenfreizeuten ordentlich geschadet, namentlich den Weiden. Auch die jungen Tannen- und Eichtriebe haben Not gelitten. Ob die Kälte den Obstbäumen geschadet hat, werden die nächsten Tage lehren.

Calw, 11. Mai. (Eingel.) Es war wirklich schade, daß gestern abend bei der Wahlversammlung der Deutschen Volkspartei in der „Sonne“ nicht mehr Zuhörer anwesend waren. Man konnte da Wades und Solides hören. Den Vorsitz hatte Rektor Fr. o. m. in Württemberg übernommen, der die Redner mit trefflichen Worten einführte. Schriftführer Schmidt-Cals hielt dann eine von hoher Auffassung der Pflichten der Abgeordneten zeugende, von warmer Vaterlandsliebe getragene, formvollendete Rede, in welcher er unter Schluß beklagte und einen Weg zum Aufstieg zu finden unternahm. Als zweiter Redner sprach in temperamentvoller Weise Schulz-ker aus der erste Redner. In eingehenden Ausführungen schilderte er eine Menge Dinge, die uns allen nicht gelassen. Dadurch war auch schon der Weg aus dem Stumpfe gezeigt. Zum Schluß sprach er noch über ihren Führer Stresemann und empfahl seine Partei. Als dritter Redner stellte sich der Schulmacher-Jungensmeister Schulz-Cals vor. Auch er fand Worte, die zu Herzen gingen und großen Eindruck machten. Er sprach hauptsächlich von den Räten des Handwerks und betonte, daßselbe habe von links nichts zu erwarten, der Platz der Handwerker sei bei den Reichsparteien. Mit längerer Ausführungen schloß dann der Vorsitzende die schöne Versammlung.

Oden a. Enz, 11. Mai. Mit dem heutigen Tage ist es ein halbes Jahrhundert, daß Holzvermesser Wih. Reichstetter im Dienst der Firma Mehsach steht. Aus diesem Grunde gingen dem Arbeitsvetereanen von allen Seiten Glückwünsche zu. Die Mitarbeiter und Angestellten verehrten dem Jubilar einen schönen Prospekt und einen prächtig dekorierten Korb mit allerlei Magenartikeln. Die Firma verband die Glückwünsche ihrerseits mit einem ansehnlichen Geldgeschenk.

Schönbach, 9. Mai. Dienstag abend hatte die Deutsche Volkspartei im Saale des „Lohens“ zu einer Wahlversammlung eingeladen. Leider waren nur wenig Zuhörer erschienen, als um 10 Uhr Oberlieger Schöller die Versammlung eröffnete und zunächst dem Schriftführer, Herrn Dipl.-Ing. Schmidt, dem Spitzenabgeordneten der Deutschen Volkspartei für den Bezirk Neuenbürg-Cals, das Wort erteilte. Herr Schmidt sprach zunächst von der allgemeinen wirtschaftlichen Notlage unseres deutschen Vaterlandes und von der Zerstückelung der Parteien, die namentlich zu den kommenden Wahlen zu an der Hand sind. Der Redner ging dann auf die Eisenbahnindustrie, Landwirtschaft und Handel über ein. Als Industrieller war es ihm natürlich möglich, die Industriekrise bis in das kleinste zu behandeln. Es gelang ihm dann auch glänzend, seine Zuhörer zu fesseln, indem er von dem Wiederaufbau und von dem Bestreben sprach, Friedensarbeit zu schaffen. Er verlegte uns in die Inflationszeit, ermahnte dann die Stabilität der Rentenmarkt im November 1923, die Arbeitslosenfrage, die im Jahre 1926 2 1/2 Millionen überschritten hatte, und ging dann auf die Steuerlasten, die hohen Sozialabgaben und die große Auslandskonkurrenz näher ein. Nur zu recht beurteilte er das Arbeitslosgeld, das er eine Einschränkung der persönlichen Freiheit nannte. Warum sollte auch nicht ein strebsamer Arbeitnehmer, der gewillt ist, es zu etwas zu bringen, einmal 10 oder gar 12 Stunden am Tage schaffen. Ganz abgesehen davon, daß in gewissen Betrieben so in der Landwirtschaft und dem Gewerbebetriebe der Achtstundentag kaum durchführbar ist. Auch forderte der Redner, daß die Einrichtung der Arbeitslosenversicherung eine Änderung erfahren müsse. Sein Beispiel von dem Dorfknecht, der in der Saison in einem Weltbad innerhalb 5 Monaten ein Einkommen von 2 000 Mark erzielt, um dann in den übrigen 7 Monaten seiner „Arbeitslosigkeit“ „hempeln“ zu geben, kennzeichnet es allaugut, daß die Arbeitslosenversicherung unbedingt eine Änderung erfahren muß. Auch der notleidenden Landwirtschaft gedachte Herr Schmidt, die ebenso wie die Industrie und der Handel unter den drückenden Steuerlasten und sozialen Schicksale unbedingt erleiden müssen, um uns dem Ausland gegenüber konkurrenzfähig zu machen. Daß durch den Frieden von Versailles unser Auslandsbandel lange Zeit lahm gelegen war und durch das Verbot deutscher Handelsniederlassungen im Ausland und deutschen Handelsverbindungen unserer deutschen Patrioten der Wiederaufbau besonders erschwert wurde, ist einem jeden Deutschen klar. Bei der Behandlung der Einfuhrfrage von Rohstoffen nach Deutschland gab dann der Redner einige interessante Zahlen unserer Vorkriegseinfuhr an Rohstoffen an, die im folgenden kurz wiedergegeben sind: Wir führten für 14 Milliarden Mark Rohstoffe ein, davon entfielen allein für 9 Milliarden Mark für Genugmittel, so 2 Milliarden für Getreide, 300 Millionen für Futtermittel, 276 Mill. für Eier, 277 Mill. für Bananen und Apfelsinen, 23 Mill. für Fleisch, 300 Mill. für Holz und 800 Mill. für Baumwolle, die wir zur Hälfte aus den übrigen europäischen Ländern und zur Hälfte aus den außereuropäischen Staaten, namentlich aus Südamerika einfuhrten. Er kam dann auf Deutschlands Ausfuhr zu sprechen, die sich vor dem Kriege auf einen Wert von 10 Milliarden Mark belief und im Jahre 1927 ebenfalls für 10 Milliarden Mark ausgeführt worden seien; daß aber bei dem heutigen Stand unserer Mark die Ausfuhrmenge von 1913 erst zu 1/3 erreicht sei; die sich hauptsächlich aus Eisen, Kohlen, elektrifizierten Stoffe verteilten, von dem wir etwa zu 1/3 das übrige Europa und zu 1/4 das übrige Ausland beliefern. Von dem langjamten Wiederaufstieg zeugen die Handelsverträge mit England über die Weizenfuhr, mit Frankreich über die Textil-einfuhr und mit Spanien über die Weizenfuhr. Daß wir den Abschluß dieser Verträge unserem Reichsfinanzminister Dr. Stresemann zu verdanken haben, und daß seiner die Erhaltung

des Ruhrgebiets und der freien Stadt Bremen ebenso wie
wies, was in Genf erreicht wurde, das uns die Kriegslasten
erleichtert, ein Werk Stresemanns ist, wurde einstimmig mit
Beifall von der Versammlung anerkannt. Als zweiter Redner
trat dann Schulrat K. v. Neuenburg aus Kadenburg. Er
betonte kurz die Worte seines Vortrags, forderte die Ver-
einigung des Reiches, verurteilte es vor allem, daß Auslän-
der Eide im deutschen Parlament geschworen würden. Der Red-
ner, selbst ein Schulmann, sprach sich sodann für die Simultan-
schule aus und betonte es, daß keine Partei das Reichschul-
gesetz zum Scheitern gebracht habe. Er kam dann auch auf
unseren deutschen Einheitsstaat zu sprechen, verglich die Zu-
stände von früher, da jeder deutsche Staat seine eigene Post
und Eisenbahn hatte, wie es beispielsweise unmöglich war,
daß ein Brief, der in Württemberg befördert werden sollte in
einen badischen Postkasten abgeworfen wurde. Der Redner
betonte dann, daß diese Zustände durch die Angliederung an
das Reich beseitigt worden seien und daß man weiter dabei
sei, durch langsame, emsige Arbeit noch vorhandene Uebelstände
zu beseitigen. Zum Schluß seiner Rede hob dann der Redner
die verdienstvollen Leistungen unseres Reichsaussen-
ministers Dr. Stresemann hervor und forderte seine Ja-
bärerhaft auf, endlich allen Parteienader lassen zu lassen und
einig in der Welt als Deutsche dazustehen. In der sich anschlie-
senden Aussprache würdigten alle Redner Stresemanns die großen
Leistungen des Außenministers. Zur Frage des Einheitsstaates
beurteilten sie eine rechte Verheißung. Die Angriffe auf
das Reichsamtentum, besonders auf die Steuer- und Finanz-
beamten, die in allbekannten Bräusen erfolgten, wurden von
Direktor Schmidt in vornehmer, sachlicher Weise widerlegt.
Nach der Ansprache dankte dann der Vorsitzende den beiden
Referenten und sprach auch der Versammlung für ihr Erschei-
nen seinen Dank aus und beschloß dieselbe.

Neueste Nachrichten.

München, 11. Mai. In dem Verleumdungsprozeß des Gene-
rals v. Kettner-Berckel, in welchem der Redakteur Gruber von
der „Münchner Post“ zu 3000 Mark Geldstrafe verurteilt wurde,
ist Berufung eingelegt worden.

Leipzig, 11. Mai. Eine von 1200 bis 1300 Personen be-
suchte Funktionärerversammlung des Metallarbeiterverbandes in Leip-
zig hat sich dahin entschieden, daß die Arbeit am kommenden
Montag geschlossen wieder aufgenommen werden soll. Ein
kommunistischer Antrag, der Fortsetzung des Streiks verlangte,
wurde ohne Abstimmung abgelehnt. — Als gestern vor-
mittags im Reichsbankgebäude in Leipzig der Kassierer eines
Großhandlars einen Betrag von 10 000 Mark abheben wollte, legte
er das Geld gebündelt auf ein Schloß. Als er sich dann einen
Augenblick abwandte, wurde ihm der Betrag von 2 unbekanntem
Männern entwendet, die sofort flohen.

Berlin, 11. Mai. Der Reichsminister des Innern Dr.
Stresemann hat sich nicht nach Köln zur Eröffnung der Presse-
tagung begeben, da er sich seiner Unpäßlichkeit wegen noch schonen
muß. Mit seiner Vertretung ist der Leiter der Kulturabteilung
des Auswärtigen Amtes, General Dr. Freytag, beauftragt
worden. — Die vom Büro des Reichswahlleiters mitgeteilte
Wahl, führt der Reichswahlleiter Nr. 28 nicht, wie irrtümlich
gemeldet wurde, die Bezeichnung „Deutsch-sozial Reichs-
partei“ sondern „Deutsch-sozial Partei (Richard Knappe)“. —
In den Wägen russischer Blätter, daß die Siemens-Pan-
union und die Siemens-Schubert-Werke Beschäftigten aus
russische Beamte und Angehörige gegeben und ihre Hand
geboten hätte, Maschinen und Anlagen antauschlich zu machen,
wird von der Siemensfirma mitgeteilt, daß eine solche An-
forderung all und jeder Grundlage entbehrt.

Brandenburg, 11. Mai. Die Untersuchung der Unregel-
mäßigkeiten bei der Steuerfasse in Brandenburg a. N. hat
ergeben, daß die dort unterliegenden Beträge weit höher sind,
als bisher angenommen wurde. Der Rentamt-Bürgermeister
hat bei seinen letzten Berechnungen zugegeben, nicht nur
10 000 Mark, sondern fast 100 000 Mark unterschlagen zu haben.
Nach der Reklamation des Steuerfassen hat sein Gehalt nicht
erweitert. Danach erreicht die Summe der von ihm veruntreuten
Gelder annähernd 200 000 Mark, so daß die Steuerfasse um
etwa 300 000 Mark geschädigt ist.

Neunkirchen, 11. Mai. Im Dorfe Ulfersingen-Kalten-
erkrankten über 200 Kinder nach dem Genuß von Speisefisch. Zwei
Kinder sind bereits gestorben. Die polizeiliche Untersuchung
wurde fortgesetzt.

Danzig, 11. Mai. Das Schöffengericht verurteilte heute den
früheren kommunistischen Volksabgeordneten und Führer
der Kommunisten in Danzig, Arthur Raabe, wegen Unterschlagung
und Betruges zu 4 Monaten Gefängnis, die durch die
Untersuchungsbefehle als verbüßt gelten. Raabe hand unter der
Anklage, durch betrügerische Manipulationen fortgesetzt die
Zustände in Danzig schwer geschädigt und deren Zusammenbruch
herbeigeführt zu haben. Von diesem Vorwurf wurde Raabe
jedoch freigesprochen. Die Verurteilung erfolgte lediglich
wegen zweier betrügerischer Automobilschäfte, die er in Berlin
getätigt hatte.

Wrocław, 11. Mai. Der Zwölfte Wollschleifenspinner Fischer
ist heute vormittag um 10 Uhr seine sämtlichen Angehörigen
in sein Kontor. Als sie versammelt waren, richtete er an sie
die Frage, wie spät es augenblicklich sei. Kaum hatten die An-
gehörigen ihm verneinend die Antwort gegeben, da sagte er,
um diese Zeit genau vor einem Jahre sei auch sein Vater ge-
storben, 309 einen Revolver aus der Tasche und brachte sich
einen Schuß ins Gehirn bei, der den sofortigen Tod herbeiführte.
Das Motiv zu dieser Tat soll in wirtschaftlichen Schwierigkeiten
zu suchen sein.

München, 11. Mai. Heute nachmittag brach in der we-
stlichen Pantheilerlei Ernst Sander Feuer aus. Der herr-
schende Westwind begünstigte das Feuer derart, daß die gesamte
Halle dem Brande zum Opfer fiel. Die Entstehungsurache ist
noch nicht bekannt.

Wien, 11. Mai. Richard Strebing, der wegen des Atten-
tatsversuches gegen den Bürgermeister Seitz angeklagt war, ist
vom Schöffengericht des verurteilten Mordes für schuldig befun-
den und zu 2 Jahren schweren Kerker verurteilt worden.

Moskau, 11. Mai. Im höchsten Gerichtesgefängnis er-
hängte sich gestern der wegen kommunistischer Umtriebe ver-
urteilte Arbeiter Grodyski. Das Motiv ist noch unbekannt.
Der Verurteilte hat bei den übrigen Untersuchungsgefangenen eine
derartige Erregung verursacht, daß sie teilweise in andere An-
halten überführt werden mußten.

Budapest, 11. Mai. In einer der verkehrsreichsten Straßen
Budapests hat am Donnerstag nachmittag der Schuhmacher-
gehilfe Urban seine Geliebte, ein Dienstmädchen, überfallen und
ermordet. Nach der Tat begab sich der Mörder in die Wohn-
ung der Dienstherrin des Mädchens, aus der er Schmuckgegen-
stände und 600 Pengos raubte. Als er sich mit den gestohlenen
Wertgegenständen davon machen wollte, wurde er verhaftet.
Auf der Polizei behauptete er, mit seiner Geliebten in Streit
geraten zu sein und dem Mädchen gegenüber in Rotzwech ge-
redet zu haben.

Budapest, 11. Mai. Im Kommunistenprozeß hat die Königs-
liche Tafel das Urteil der ersten Instanz bestätigt. Danach
wurde Szanto zu 8 1/2 Jahren Zuchthaus, Batay zu 4 1/2 Jahren,
Kriszti zu 4 Jahren, Lóczy zu 3 1/2 Jahren Zuchthaus, die übrigen
Angeklagten zu Freiheitsstrafen zwischen 1 1/2 Jahren Zuchthaus
und 2 Monaten Gefängnis verurteilt. In der Urteils-
begründung stellte die königliche Tafel fest, daß Szanto und
seine Genossen die gegenwärtige gesellschaftliche Ordnung durch
Gewaltmittel umstürzen wollten und ihre Aussagen vor der
Polizei freiwillig gemacht haben.

Spezia, 11. Mai. Während einige Arbeiter im Arsenal
mit Reinigungsarbeiten am Kiel des Motorbootes „Augustus“
beschäftigt waren, explodierte ein Gasbehälter. Dabei wurden
2 Arbeiter getötet.

Rom, 10. Mai. Wie aus Moskau gemeldet wird, sind
der frühere Vorsitzende des Zentralvolkskongresses für die Krim,
Ibragimow, und sein Stellvertreter gestern hingerichtet wor-
den. Sie hatten in der Krim eine Kauterbande gebildet und
den Staat um Millionenbeträge geschädigt.

Dombrows, 11. Mai. In der Gemeinde Borenda hörte
eine Anzahl Kurchen aus einem Nachbarort als ungeladene
Gäste eine Hochzeitfeier. Sie drangen in die Wohnung der
Braut ein und verachteten, sämtliche Hochzeitsgäste ein-
schließlich des jungen Ehepaars aus der Wohnung heraus zu
werfen. Als die geladenen Gäste Widerstand leisteten, zog ein
Russe ein langes Messer und tötete den Bruder des Braut-
gams nieder. Der Mörder wurde verhaftet.

London, 11. Mai. Eine mit „Prinzeßin Louise“ unter-
zeichnete Falschpost wurde bei Long Island aufgefunden.
Sie lautet: Hamilton Winch über Route gestrichen. Auf
Wasser gefahren. Sinken schnell, leben in der Ferne Licht.
Glauben Nord Island. Alles funktioniert nicht mehr. Flug-
zeug hält sich nur noch wenige Sekunden.“ Die Falschpost
soll mit der Handchrift der Prinzeßin verglichen werden.

London, 11. Mai. Heute nachmittag kürzte ein Teil des
London-Tunnels auf der Hauptstraße der London-Ridland-
Schottland-Eisenbahn in der Nähe von Birmingham ein. Vier
Arbeiter wurden dabei getötet und eine Anzahl verletzt.

Der Evangelische Volksbund und die Parteien.

Vom Evangelischen Volksbund für Württemberg wird ge-
schrieben: Die amtliche Mitteilung über die 2 Parteien, die
bei der bevorstehenden Reichstagswahl miteinander in Wett-
bewerb treten, führt an letzter Stelle auf: „Evangelischer Volks-
bund (Christlich-Soziale Bewegungsgemeinschaft)“. Wir legen
Gewicht darauf, mit aller Deutlichkeit festzustellen, daß der
Evangelische Volksbund für Württemberg zu dieser politischen
Gruppe keine Beziehungen hat und nicht mit ihm verwechselt
werden darf. Der Evangelische Volksbund für Württemberg
ist sachgemäß eine in parteipolitische Beziehung neutrale
Körperschaft, die die christlichen Gewissensforderungen in der
Öffentlichkeit vertritt, und vereint in sich Mitglieder der ver-
schiedensten politischen Parteien. Es ist daher selbstverständlich,
daß er keine eigenen Wahllisten aufstellt, sondern von seinen
Mitgliedern erwartet, daß sie in ihrer politischen Gruppe für
seine Grundsätze eintreten.

Rede des Reichswirtschaftsministers Dr. Curtius.

Stuttgart, 11. Mai. In einer Wahlversammlung der Deut-
schen Volkspartei im Gasthaus Siedle sprach heute abend
Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius. Er ging aus von der
Krupenpolitik und bezeichnete als die schwerste noch bevorstehende
Aufgabe die Räumung des Rheinlandes und die Revision des
Dawesplans. Er erinnerte daran, daß man neben den Be-
ziehungen zu den Westmächten auch Beziehungen zu anderen
Mächten geknüpft und gelunden habe, so nach Osten und zu
den Vereinigten Staaten. Zur Innenpolitik übergehend führte
er den Redner aus, daß der Kampf um die Staatsform weggefallen
sei. Wichtig sei eine Reform des Parlamentarismus und
die Regelung des Verhältnisses zwischen Reich und Ländern.
Ferner bedürfe der Reichstag einer gründlichen Reform. Es
müsse die Öffentlichkeit der Verhandlungen herbeigeführt
werden, ferner sei eine Selbstbeschränkung der Aus-
gabefreiheit des Reichstags notwendig. Notwendig erweise sich
weiter eine Reform des Wahlrechts; wir brauchen kleinere
Wahlkreise. In der Verfassungsreform dürfe man nicht zur
Vismarchischen Verfassung zurückkehren. Weiterhin ging er auf
die Wirtschaftspolitik ein, wobei er betonte, daß eine Export-
politik zur Bewahrung der Rohstoffe und Lebensmittelmittel
notwendig sei. Für die Zukunft müsse das Schwerpunkt der
wirtschaftspolitischen Tätigkeit auf landwirtschaftlichem Gebiete
liegen. Sodann behandelte der Minister die Handelspolitik
und Mittelstandsförderung durch Aufhebung jeder Zwangs-
wirtschaft, Hilfe zur Selbsthilfe, Ausgleich der inneren Gegen-
sätze und Entlastung der Wirtschaft durch Senkung der Real-
renten. Die Revision des Dawesplans könne nur ein wirt-
schaftlich starkes Deutschland erreichen. Der Redner streifte die
Sozialpolitik, das die Bedeutung der Reichsleistungen herbei
und verteidigte dann die Haltung der Deutschen Volkspartei
gegenüber dem Reichstagsgesetzentwurf. Sie habe sich nur auf
den Boden der Verfassung gestellt und nicht koalitionsmäßig
gehandelt. Zum Schluß behandelte der Redner Koalitions-
und Regierungsbildungsfragen, wobei er erklärte, daß er den
Eindruck habe, daß die Deutschen Volkspartei sich wieder auf
eine entscheidende Opposition einrichten. Der Minister trat auch für
die Zukunft für eine Politik der Mitte ein, von der aus man
die Kräfte von Links zur Mitwirkung an der Regierung heran-
ziehen sollte. Nach der mit Beifall aufgenommenen Rede sprach
der Vorsitzende der Deutschen Volkspartei von Groß-Stuttgart,
Generalleutnant Daas, dem Reichswirtschaftsminister den Dank
der Versammlung aus.

Der Lohnkampf in der württ. Textilindustrie.

Stuttgart, 11. Mai. Der Deutsche Textilarbeiterverband
und der Zentralverband Christlicher Textilarbeiter treten den
Erfahrungen des Verbandes südd. Textilarbeiter Augsburg,
Vandergewerkschaft Württemberg entgegen und stellen fest, daß der
bislang behauptete Manteltarif für die württ. Textilindustrie von
den Arbeitnehmerverbänden am 18. Februar 1928 gekündigt
wurde und am 31. März abgelaufen ist. Die am 31. März
stattgefundenen Verhandlungen mußte resultatlos abgebrochen
werden, weil die Arbeitgeber die anwesenden Zentralverbands-
mitglieder der Arbeitnehmerverbände zur Verhandlung nicht
zulassen wollten. Wichtig ist, daß die Gewerkschaften eine Ein-
ladung des Arbeitgeberverbandes zu einer Sitzung der Arbeits-
gemeinschaft abgelehnt haben, weil nämlich diese Arbeits-
gemeinschaft überhaupt nicht mehr zu Recht bestand. Trotzdem er-
klärten sich die Arbeitnehmerverbände bereit, von Verband zu
Verband zu verhandeln. Dies lehnten aber die Arbeitgeber
ab, die dann den Schlichtungsausschuß anriefen. Unnah ist
die Behauptung, daß durchweg eine Lohnerhöhung in Höhe
von 50 Prozent gefordert wurde. Die Mehrzahl der Beschäf-
tigten in der württ. Textilindustrie befinden sich in Lohnklasse 2
und das Hauptkontingent stellen die Arbeiterinnen. Der bis-
herige Spitzenlohn war 45 Pfg., gefordert wurden 68 Pfg.
Stundenlohn.

Das Martyrium eines Söldners.

Berlin, 11. Mai. Im Jahre 1906 ist der Söldner Koldin
verhaftet, in Letze gelegt und 4 Tage darauf von dem Ex-
trienar-Sondergericht in einem Geheimverfahren zu 5 Jahren
Zwangsarbeitshaft verurteilt worden. Sein Verbrechen bestand
darin, daß er den deutschen Kindern von Salurn Verle-
schreibungen in der Rittersprache erteilte. Koldin hat
die Verbannungsgesetze Koldins auf dem Gnadenwege auf 3 Jahre
berabgesetzt. Ein Jahr also mußte Koldin noch auf der ein-
samten und ungesunden Insel Lipari verbringen. Koldin, der
als kräftiger Mann in die Verbannung ging, ist heute völlig
ergaunzt und seelisch gebrochen. Das Tagelohn von 10 Lire, das
die Regierung den Verbannten aussetzt, da sie keine Möglichkeit
haben, sich durch Ausbildung eines Berufes zu ernähren, ist
ihm vor kurzer Zeit ganz gestrichen worden. Weder er noch
seine Frau, die das Gut mit ihm teilt, dürfen deutsche Briefe
an ihre Kinder in Salurn schreiben. Auch alle deutschen Briefe,
die bei ihnen eintreffen, werden konfisziert. Die Woi. Jg.
unterbreitet diese Einzelheiten der Öffentlichkeit und richtet

gleichzeitig einen Appell an das Ausland, dessen Aufmerksamkeit
immer wieder auf ein so barbarisches Verfahren gerichtet wer-
den muß. Der Appell an das Weltgewissen, der hoffentlich
nicht ohne den entsprechenden Widerhall bleiben wird, wird
in der Forderung: „Daraus mit Koldin aus der Verbannung!“

Strichung privater Postannahmestellen.

Der Reichspostminister hat eine Verfügung erlassen, nach
der im ganzen Reich in Zukunft eine große Anzahl
von Postannahmestellen bei privaten Kaufleuten entfernt
werden sollen. Nicht nur alle größeren Betriebe, sondern auch
kleinere Läden, die an verkehrreichen Punkten liegen, können
in Zukunft auf ihren Antrag eine eigene Postannahmestelle er-
halten. Soweit die Post in diesen Fällen anerkannt wird, daß
ein öffentliches Bedürfnis für eine derartige Stelle vorliegt,
wird sie eventuell einen Zuschuß zu der Betriebsführung der
Annahmestelle leisten, wie es bei den Poststellen auf den
Ländern geschieht. Die großen Firmen müssen ebenso wie die
kleinen, wenn ein Bedürfnis für das Publikum nicht vorliegt,
ihre Poststelle auf ihre Kosten betreiben. In diesen neu ein-
zurichtenden Poststellen sollen Briefe in Paketen eingeschickt
werden können, sogar Geld soll eingeschickt werden können, in
welchem Umfange jedoch, ist noch nicht festgesetzt.

Severing fälschlich angegriffen.

Bottrop, 11. Mai. Die auf Donnerstag in Bottrop an-
gekündete Parteiverammlung der S.P.D. auf der Innenminister
a. D. Severing und Landtagsabgeordneter Jacob Sunder
wurde dauernd von den Kommunisten gestört. Der Sozial-
demokrat mit Kommunisten befehligt, die während der Ausführungen
Severings lebhaften Widerspruch erhoben. Abg. Jacob Sunder
bei der immer größer werdenden Unruhe und dem Willen
der Internationale überhaupt nicht zu seinen Ausführungen
kommen. Die Versammlung mußte vorzeitig geschlossen werden.
Severing wurde beim Verlassen des Saales von Kommunisten
fälschlich angegriffen. Es entspann sich zwischen den von Schützen
des Reichstages und den Kommunisten eine große
Schlägerei.

Seine Belastungszeugen erschossen.

Kattowick, 11. Mai. Am Donnerstag wurde in Kattowick
von einem Polizeibeamten eine schwere Missetat verübt. Von
Untersuchungsgefangenen aus dem Gefängnis Kattowick
wurden nach dem Polizeikommissariat in Kattowick überführt,
um dort dem Polizeibeamten Wierzorek, der sich verheerend
Vergehen hatte zuschreiben lassen, gegenübergestellt zu
werden. Als der Beamte, der gerade Angehöriger war, von
einem Kameraden benachrichtigt wurde, daß seine Belastungs-
zeugen auf dem Kommissariat vernommen würden, eilte er
sogar dorthin und gab auf die beiden Untersuchungsgefangenen
mehrere Schüsse ab. Der eine der Gefangenen wurde durch
einen Kopfschuß sofort getötet, während der andere mit schweren
Verletzungen nach dem Krankenhaus gebracht werden
mußte, wo er hoffnungslos darnieder liegt. Der Beamte ver-
suchte Selbstmord zu begehen, wurde jedoch von dem anwesenden
Polizeikommissar daran gehindert. Der Beamte begründete
seine Tat damit, daß man ihm seine Ehre rauben wollte und er
dabei alle niederschlagen würde. Er wurde verhaftet.

Neue russische „Entschlüsse“.

Moskau, 11. Mai. Die „Jawostka“ tritt heute mit neuen
Entschlüssen über die Sowjetoffäre an die Öffentlichkeit und
behauptet, daß noch Angelegenheiten noch andere als die bereits
erwähnten deutschen Firmen die gegenrevolutionäre Organi-
sation durch Geld unterstützen hätten. Die Behauptungen des
Nagurski sind sich auf das angebliche Gehalt des russischen
Ingenieurs Kasarinow und anderer Belastungszeugen. Dem
läuten die Firmen Siemens-Schubert, Elkhoff und Wolff gegen-
revolutionären Organisationen Schmiergelder bei Aufträgen
der Sowjetregierung bezahlt. Kasarinow sollte angeklagt
haben: „Ich bin ein jährliche deutsche Firmen mit Geldbe-
trägen verangetreten; so habe ich von Elkhoff 13 500, von
Wolff 8000, von Wesse 4000 und von Demag 20 000 Mark
verlangt. Elkhoff sand ich bereit, 8000 Mark zu bezahlen,
Wolff sollte mir 7000 Mark, nachdem der Fabrik ein Auftrag
erteilt worden war.“ Weislich zwei schadhaften Wägen,
deren Übernahme von der Firma Knappe die Sowjets zuerst ver-
weigert hatten, soll der Angeklagte Deutsche Stahlwerke ange-
schafft haben, daß der deutsche Ingenieur Koecher auf die
Ernenennung einer neuen Kommission von Sowjetbeamten ge-
drungen habe, die sich dann doch zu der Annahme der Maschine
bereits lieg. Diese neue Kommission ist von Koecher, Kol-
schieder und einem anderen deutschen Ingenieur namens Ser-
bold mit 6000 Mark bestanden worden. Der Sowjetregierung
sei durch diese Schenkung ein Verlust von 80 000 Mark er-
machet.

Neue Verhaftungen der G.P.U.

Moskau, 11. Mai. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat die
G.P.U. in Charkow neue Verhaftungen vorgenommen. Es sind
29 Personen verhaftet worden. Die gesamte Trulverteilung
des Kollisionsal ist verhaftet. Sie bestand sich angeblich in Ver-
bindung mit ukrainischen gegenrevolutionären Organisationen.
Die Organisation hand unter Führung eines gewissen Welan,
dessen Nationalität noch nicht festgestellt ist. Die Verhafteten
sollen bereits in den nächsten Tagen dem Gericht übergeben
werden. Die Untersuchungen werden von dem Leiter der G.P.U.
persönlich geleitet. Es heißt, daß die Verhaftung der Be-
nützung der chemischen Unternehmungen in der Ukraine gelte.

Konings Ruf an den Völkerbund.

Genf, 11. Mai. Der Generalsekretär des Völkerbundes
hat soeben ein aus Rankung vom 10. Mai datiertes Telegramm
erhalten, mit dem die Konfingier Regierung die Einberufung
des Völkerbundes beantragt. In diesem Telegramm
heißt es: „Wir nehmen uns die Freiheit, Ihre Aufmerksamkeit
auf die Zustände zu lenken, die territoriale Unantastbarkeit
und die politische Unabhängigkeit Chinas in brutaler Wei-
se verletzt haben und durch die der Friede zwischen den Nationen
bedroht ist, auf den Angriff, der von Japan durchgeführt
worden ist. Wir bitten Sie, gemäß § 2 des Artikels II des
Völkerbundesstatutes den Völkerbundrat dringend einzuberufen.
Wir ersuchen inländisch, daß der Völkerbund Japan an-
schließt, die Feindseligkeiten der japanischen Truppen einzustellen und sie
sodann aus der Provinz Schantung zurückzuführen. Was die
endgültige Regelung der ganzen Angelegenheit betrifft, so ist
die nationalstaatliche Regierung der Neutralität ihrer Sache be-
wusst und ist bereit, jede billige Vereinbarung im Hinblick auf
eine internationale Untersuchung oder eine Regelung durch ein
Schiedsgericht anzunehmen. Tan Wenai.“ Das Telegramm
wird seitens des Völkerbundessekretärs sofort zur Kenntnis der
Mitglieder gebracht werden. Da China jedoch beim Völker-
bund durch die Konfingier Regierung vertreten ist, so ist ein
Eingreifen des Rates nur dann möglich, wenn sich die Konfingier
Regierung dem Schritt der Konfingier Regierung anschließen
sollte. Zunächst dürfte sich wohl die japanische Regierung mit
einer Gegenerklärung an den Völkerbund wenden.

Gefangbücher

in schöner Ausführung und in allen Preislagen zu haben
in der
E. Reeh'sche Buchhandlung, Neuenbürg.

Die...
10. M...
Siegel...
Stachel...
Entenma...
Bäcker...
Schmid...
Golz...
14...
Dingler...
Stall...
Schmidt...
Krauß...
16. B...
Banfer...
Schilling...
Schur...
Speer...
Braun...
Bischoff...
Hahn...
Kuder...
Fik...

Reichs- und Landtagswahl.

Die hiesige Stadt ist in 2 Wahlbezirke eingeteilt und zwar Wahlbezirk I für die Bewohner rechts der Enz (Abstimmungsraum im Rathaus), Wahlbezirk II für die Bewohner links der Enz (Abstimmungsraum im Schulhaus). Die Abstimmung selbst erfolgt am Sonntag den 20. Mai 1928, von vorm. 8 bis nachm. 5 Uhr. Näheres ist aus dem am Rathaus und Schulhaus angebrachten Plakat ersichtlich.

Stimmschein

werden beim Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen auf Antrag der Wahlberechtigten von der Gemeindebehörde des Wohnorts, hier bis längstens 19. ds. Mts., mittags 12 Uhr, ausgestellt. Die Stimmberechtigten können nur in dem Wahlbezirk abstimmen, in dem sie eingetragen sind. Die Inhaber von Stimm Scheinen dagegen können in jedem beliebigen Abstimmungsbezirk wählen.
Rathschreiber Schäfer.

Feldrenna.

Der am Dienstag den 15. Mai fällige

Viehmarkt



wird unter nachstehenden Bedingungen abgehalten:
1. Der Handel mit Vieh außerhalb des Marktplatzes und dessen Umgebung ist am Markttag und den vorhergehenden und nachfolgenden Tagen verboten.
2. Es darf nur Vieh aufgetrieben werden, das nachweislich aus freudenchestlichen Bezirken stammt; ausnahmsweise werden auch Tiere aus benachbarten badischen Bezirken zugelassen, jedoch sind hierfür ortspolizeiliche Urprungszeugnisse und bei Händlervieh bezirksärztliche Gesundheitszeugnisse beizubringen, woraus die Seuchenfreiheit des Herkunftsbezirks ersichtlich sein muß.
Den 12. Mai 1928. Schultheißnamt.

Deutsche Volkspartei

(Nationalliberale Partei)

Sonntag den 13. Mai, abends 8 Uhr, Große Wähler-Versammlung

im Saale des Hotel „Sonne“ in Herrenalb. Forstmeister Hepp, Reichenberg, wird sprechen über „Einigkeit, Recht und Freiheit.“ Anschließend freie Aussprache. Die beiden Spitzenkandidaten der Bezirksliste, Herr Fabrikdirektor Schmid-Calw, und Herr Schulrat Reck-Neuenbürg, werden sprechen über „Arbeit und Ziele der Deutschen Volkspartei.“
Der Wahlauschuss.

Freiwillige Feuerwehr Neuenbürg.

Der von der Generalversammlung beschlossene Ausflug findet wie a. jährlich am Himmelstagsfest statt. Der Weg führt durch herrliche Buchen- und Tannenwälder über Arnbach—Ottenshausen—Gräfenhausen und Oberhausen wofelbst Kost gemacht wird. Abmarsch präzis 6 Uhr. Rückkehr ebenfalls frühzeitig aus Rücksicht auf die Kapelle, welche nachmittags in Schönbürg konzertieren muß. Die aktiven sowie die alten Kameraden sind zu recht zahlreicher Beteiligung höflichst eingeladen. Die Schuljugend wolle möglichst ferngehalten werden.
Anzug: Koch, Mütze.
Der Verwaltungsrat.

Wähler-Versammlungen der Deutschen demokratischen Partei

am Sonntag den 13. Mai 1928
in Herrenalb, nachmittags 4 Uhr, im Hotel zur „Post“ mit Vortrag des seitherigen Reichstagsabgeordneten Geh. Rat Wieland-Ullm über Reichspolitik, in Neuenbürg, abends 8 Uhr, im Gasthof zum „Bären“ mit Vortrag des Reichstagsabgeordneten Geh. Rat Wieland-Ullm über Reichspolitik, in Schwann, nachmittags 5 Uhr, im „Döfen“ mit Vortrag des Prof. Dr. Lutz-Rühlacker über „Die Bedeutung der Wahlen für Volk und Staat“, in Gräfenhausen, abends 8 Uhr, im „Bären“ mit Vortrag des Prof. Dr. Lutz-Rühlacker über gleiches Thema.
Einladung ergeht an alle Wähler und Wählerinnen zu zahlreichem Besuch.

Birkenfeld.

Einzug der Vermögenssteuer und Einkommensteuer (Landw.) am 15. Mai. Förstler.

B. Die unter A aufgeführten Bezirksvorschlagslisten sind mit den Bezirksvorschlagslisten der nachstehend verzeichneten benachbarten Wahlbezirke verbunden worden wie folgt:

1. bei der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands: die Wahlbezirke Calw, Freudenstadt, Maulbronn, Nagold, Neuenbürg, Baihingen a. Enz zum Wahlverband VIII Calw;
2. bei der Deutschen Nationalen Volkspartei (Württ. Bürgerpartei): die Wahlbezirke Böblingen, Calw, Freudenstadt, Maulbronn, Nagold, Neuenbürg zum Wahlverband VI Böblingen;
3. bei der Württ. Zentrums-Partei: die Wahlbezirke Böblingen, Calw, Freudenstadt, Leonberg, Nagold, Neuenbürg zum Wahlverband VII Böblingen;
4. bei der Deutschen Volkspartei: die Wahlbezirke Böblingen, Brackenheim, Calw, Maulbronn, Neuenbürg, Baihingen a. E. zum Wahlverband IV Böblingen;
5. bei der Liste der Kommunistischen Partei: die Wahlbezirke Calw, Freudenstadt, Nagold, Neuenbürg zum Wahlverband VII Calw;
6. bei der Deutsch-Demokratischen Partei: die Wahlbezirke Calw, Freudenstadt, Nagold, Neuenbürg, Oberndorf, Netzele zum Wahlverband VII Calw;
7. bei der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei: die Wahlbezirke Calw, Freudenstadt, Herrenberg, Horb, Nagold, Neuenbürg zum Wahlverband V Calw;
8. bei dem Württ. Bauern- und Weingärtnerbund: die Wahlbezirke Calw, Freudenstadt, Herrenberg, Nagold, Neuenbürg zum Wahlverband VIII Calw;
9. bei der Volksrechtspartei (Reichspartei für Volksrecht und Aufwertung): die Wahlbezirke Calw, Freudenstadt, Horb, Nagold, Neuenbürg, Sulz zum Wahlverband VII Calw;
10. bei dem Christlichen Volksdienst: die Wahlbezirke Calw, Freudenstadt, Nagold, Neuenbürg, Sulz zum Wahlverband VII Calw.

C. Die unter A aufgeführten Bezirksvorschlagslisten sind durchweg an die Landesvorschlagslisten mit demselben Kennwort angeschlossen worden.

- Die letzteren sind:
1. Sozialdemokratische Partei Deutschlands,
 2. Deutschnationale Volkspartei (Württ. Bürgerpartei),
 3. Württembergische Zentrums-Partei,
 4. Deutsche Volkspartei,
 5. Liste der Kommunistischen Partei,
 6. Deutsche Demokratische Partei,
 10. Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei,
 14. Württ. Bauern- und Weingärtnerbund,
 16. Volksrechtspartei (Reichspartei für Volksrecht und Aufwertung),
 17. Christlicher Volksdienst.
- Neuenbürg, den 11. Mai 1928.
Der Vorsitzende des Wahlwahlauschusses:
Landrat Lempp.

Bauern in Not!

Die Deutschnationalen schützen den Großgrundbesitz! Schützen sie damit auch das deutsche Volk? Nein! Sie helfen es vom platten Lande vertreiben, sie unterstützen die Ueberfremdung der Ostgebiete durch die Polen. Sie fördern die Abwanderung. Sie treiben die nachwachsenden Bauernjöhne, die keine Hülfung mehr haben, in die Großstädte und übers Meer.
Politik für den Großgrundbesitz ist keine Bauernpolitik. Beide scheiden sich wie Feuer und Wasser. Deutsche Großgrundbesitzer Stützen der Deutschnationalen Partei, haben daran mitgewirkt, daß deutsches Volkstum in den Grenzdistrikten entvölkert wurde. Staatsfiskus sprechen eine erschütternde Sprache.

In zehn Jahren (1900—1910) erlitten die alten Provinzen Ost- und Westpreußen, Pommern, Polen und Schlesien einen Wanderungsverlust von 2 1/2 Millionen Menschen. Noch nach dem Kriege, von 1919—1925, verlor das national gefährdete Ostpreußen 158000 Menschen. Nach der preussischen Statistik von 1913 kommen in

Preußen auf 1 qkm	124 Einwohner
Ostpreußen nur	57
Brandenburg (ohne Berlin)	63
Pommern	59
Ostmark	42
Strelitz	38,2

Die Kreise mit überwiegendem Großgrundbesitz weisen aber noch erheblich niedrigere Zahlen auf, so der Kreis Neidenburg 33,8 Einwohner, Johannsburg 28,7, Deutsch-Krone 33,5, Kummelsburg 29,5.

Dagegen florieren die Provinzen mit bäuerlicher Siedlung. Sie halten das Volk, sie nähren den Nachwuchs, sie fördern die gesunde Lebenshaltung. Es ist also eine Lebensfrage der deutschen Ostgebiete, den Großgrundbesitz planmäßig mit bäuerlichen Siedlungen zu durchsetzen, damit keine heillose und nicht wieder gutzumachende Schwächung des Volkskörpers eintritt.
Was tun dagegen die Deutschnationalen? Sie schützen den Großgrundbesitz und schädigen das Volk! Jeder Städter, der deutschnational wählt, gefährdet deutsches Land, deutsche Jugend, deutsche Zukunft. Deshalb wählt demokratisch!
Die Demokraten kämpfen von jeher kraftvoll für eine zielbewußte Siedlungspolitik. Wer im Westen und in den großen Städten demokratisch wählt, hilft dem bedrohten Osten!
Von dem großen demokratischen Führer R a u m a n n stammt das Wort: „Bauerngut an Bauerngut bis an die polnische Grenze!“

Die „Italia“ aufgestiegen und wieder zurückgekehrt.
Osaka, 11. Mai. Aus Kongsan wird gemeldet, daß die „Italia“ am Freitag morgen um 8 Uhr (M. L. Z.) aufgestiegen ist. Berlin, 11. Mai. Die ein Hundstunde des Hilfschiffes „Italia di Milano“ meldet, ist die „Italia“ nach dem am Morgen erfolgten Start heute nachmittags insolge äußerster schlechten Wetter über dem nördlichen Ozean um 16.10 wieder in Kongsan gelandet. Die „Italia“ meldete vorher die Rückkehr durch Funkgramm, so daß für die Landung alles vorbereitet war. Die Landung erfolgte glatt.

Die Kämpfe in Tsimanfa.
Tokio, 11. Mai. Das japanische Kriegsministerium veröffentlicht einen Bericht über die Kämpfe in Tsimanfa. Dieser Bericht besagt, daß es den Japanern nach schwerigen Kämpfen gelungen sei, Tsimanfa und dessen Vororte von den chinesischen Truppen zu säubern. Von den chinesischen Truppen seien 19 000 Soldaten entwaffnet und rund 150 Maschinengewehre und 6 schwere Geschütze beschlagnahmt worden. Elf chinesische Generale seien gefangen genommen worden. 9 chinesische Soldaten seien wegen Wundbrand tödlich erschossen worden. Die militärischen Operationen seien eingestellt worden, weil die Zone von den chinesischen Truppen gefäubert sei. Der japanische Befehlshaber Ugatschi hat eine Verordnung veröffentlicht, nach der innerhalb eines Streifens 30 Kilometer breite zu beiden Seiten der Schantungbahn sich keine chinesischen Soldaten befinden dürfen. Aus diesem Gebiet werde jeder Soldat sofort entwaffnet und Kämpfe zwischen der japanischen und der Nordarmee nicht geduldet werden.

Der heutigen Ausgabe liegt eine Wahlnummer 2 der Deutschen Volkspartei (nationalliberale Partei) bei, auf die wir hiermit hinweisen.

Landtagswahl 1928.

Durch den Bezirkswahlauschuss und den Landeswahlauschuss sind die für den Wahlbezirk Neuenbürg maßgebenden Bezirks- und Landesvorschlagslisten sowie Verbindungs- und Anschlußklärungen in folgender Form festgesetzt bzw. zugelassen worden.

A. Bezirksvorschlagslisten:

1. Sozialdemokratische Partei Deutschlands:

- Ofer, Karl, Parteisekretär, Stuttgart (seith. Landtagsabg.); Bäuerle, Karl, Goldarbeiter, Dalkstelle Engelsbrand; Weik, Gottlieb, Gemeindevater und Oberlehrer in Großsachsenheim;
Sperka, Karl, Privatier in Stuttgart;
Stür, Robert, Lagerist in Calw;
Brenner, Alfons, Gemeindevater u. Metallbrüder in Birkenfeld.

2. Deutschnationale Volkspartei (Württ. Bürgerpartei):

- Raas, Bruno, Student in Stuttgart (seith. Landtagsabg.); Keppler, Friedrich, Sägewerksbesitzer in Calmbach; Weiß, Erich, Landwirt in Ottenhausen;
Allinger, Karl, Schultheiß in Döbel;
Pfan, Karl, Hauptlehrer in Wildbad;
Kahler, Karl, Seifenfabrik in Neuenbürg.

3. Württembergische Zentrums-Partei:

- Dr. Volz, Eugen, Innenminister in Stuttgart;
Scheffold, Adolf, Sägewerksbesitzer in Laupheim;
Groß, Johannes, Verbandsgeschäftsführer in Stuttgart;
Andre, Josef, Landesvorsitzender der Kath. Arbeitervereine in Stuttgart.

4. Deutsche Volkspartei:

- Schmid, Karl, Fabrikdirektor in Calw;
Reck, Friedrich, Schulrat in Neuenbürg;
Frisch, Walter, Hotelier in Wildbad;
Schuler, Fritz, Schuhmachermeister in Calw;
Mösch, Hermann, Brauereibesitzer u. Landwirt in Herrenalb;
Hepp, Theodor, Forstmeister in Reichenberg O.A. Badenang.

5. Liste der Kommunistischen Partei:

- Schneid, Karl, Landtagsabgeordneter in Stuttgart;
Hennefarth, Gottlieb, Gemeindevater und Silberarbeiter in Altensteig;
Pink, Georg, Gipser in Freudenstadt;
Pfeiffer, Wilhelm, Schuhmacher in Birkenfeld;
Laid, Ernst, Zimmermann in Eimmohheim;
Stadel, Karl, Gemeindevater und Mühlenbauer in Wildberg.

6. Deutsche Demokratische Partei:

- Dr. Manthe, Fritz, Abrenjfabrikant in Schwemningen;
Kübler, Karl, Oberamtspfleger in Neuenbürg;
Barth, Louis, Sägewerksbesitzer in Calmbach;
Schnecker, Karl, Landwirt und Gemeindepfleger in Conweiler;
Zobel, Oswald, Hotelbesitzer in Herrenalb;
Brachhold, Christian, Stadtpfleger und Gemeindevater in Wildbad.

10. Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei:

- Siegel, Erich, Rechtsanwalt in Geislingen a. St.;
Stachle, Eugen, Dr. med. in Nagold;
Entenmann, Paul, Bankbeamter in Calw;
Bäyner, Philipp, Schreinermeister in Nagold;
Schmid, Karl, Schriftleiter in Wildbad;
Gölz, Karl, Landwirt in Biffingen u. Teß.

14. Württ. Bauern- und Weingärtnerbund:

- Dingler, Wilhelm, Landtagsabgeordneter in Calw;
Stoll, Jakob, Landwirt und Schultheiß in Mailenbach;
Schmidt, Christian, Landwirt in Hochmühle-Ottenhausen;
Kranz, Mathäus, Landwirt und Schultheiß in Ziegelsteg.

16. Volksrechtspartei (Reichspartei für Volksrecht und Aufwertung):

- Bausser, Adolf, Professor in Nagold;
Schilling, Konrad II, Rechtsanwalt in Stuttgart;
Schur, Wilhelm, Postinspektor in Neuenbürg;
Speer, Friedrich, Gemeindepfleger in Engelsbrand.

17. Christlicher Volksdienst:

- Braun, Gottlieb, Landwirt, Mitglied des Landeskirchenrats und der Landwirtschaftskammer in Schopfloch;
Bischoff, Philipp Jakob, Hauptlehrer in Oberreichenbach;
Höhn, Friedrich, Gutswalter in Freudenstadt;
Kuder, Wilhelm, Prediger und Inspektor des Erholungsheims in Schwarzenberg O.A. Neuenbürg;
Fik, Friedrich, Reisender in Calw.

Pfingstangebot in Damen-Konfektion

Garten- u. Hauskleider aus prima Wolstoff 3,75, 2 ⁹⁵	Seiden-Kleider Taffet, Schwarz und farbig 12 ⁵⁰	Zefir-Sportblusen hell und dunkel gestreift 2 ⁹⁰
B.W. Mouffeline-Kleider jugendliche Facons, in klein gemusterten Dessins 3 ⁷⁵	Veloutine-Kleider mit langen Ärmeln, elegante Facons 28 ⁰⁰	Frauen-Satinblusen schwarz u. marine, weiß, alle Größen 4 ⁰⁰
Washseiden-Kleider korrierte u. gebülmte Muster 6,75, 4 ⁸⁰	Crepe de Chine-Kleider mit Gold- und Federschnur 39 ⁰⁰	Washseiden-Blusen hellfarbig und korriert 4 ⁰⁰
Boile-Kleider aparte Blumenmuster, Kotte Modarten 6 ⁹⁰	Georgette-Kleider hocheleg. Verarbeitung, Blumenmal. 58 ⁰⁰	Washseiden-Blusen mit ap. Säumdengarnierung 6 ⁰⁰
Vordüren-Kleider hoch mod., mit hübsch. Seidengarnitur 7 ⁰⁰	Regenmäntel korrierte imprägnierte Stoffe 19,50, 16 ⁵⁰	Crepe de Chine-Blusen in den schönsten Farben 12,50, 8 ⁰⁰
Washseiden-Kleider reizende Blumendessins 8 ⁰⁰	Kascha-Mäntel jugdl. Facon, mit Taschen u. Gürtel 24,00, 19 ⁷⁵	Robseiden-Blusen mit Handarbeit 14,75, 12 ⁷⁵
Frauen B.W.-Mouffeline-Kleider dunkel gemalt. Dessins 7,80, 5 ⁰⁵	Covercoat-Mäntel die große Mode, mit Seidenschal 38 ⁰⁰	Boile-Blusen Bulgaren-Art, gestickt 5 ⁰⁰
Frauen-Washseiden-Kleider in allen Arten, bis Größe 50 12,50, 8 ⁰⁰	Herrenstoff-Mäntel mit Foltengarnierung im Rücken 28,00, 22 ⁵⁰	Boile-Blusen Handarbeit, beste Verarbeitung 12,75, 8 ⁰⁰
Wollmouffeline-Kleider in den schönsten Mustern, alle Weiten 28,00, 19 ⁷⁵	Herrenstoff-Mäntel in allen Arten, bis Größe 50 39 ⁰⁰	Weißer Wollröcke fein plüschert 12,50, 8 ⁰⁰
Elegante Boile-Kleider neueste Vordüren 28,00, 24 ⁰⁰	Hochelegante Kascha-Mäntel ganz auf Seide gearb. 48 ⁰⁰	Blüße-Röcke marine und schwarz 8,75, 5 ⁰⁰
Robseiden-Kleider jugendliche Facons, hübsch mit buntem verarbeitet 19,50, 16 ⁵⁰	Schwarze Kunstseiden-Mäntel gemusterte Dessins 26,00, 19,75, 16 ⁵⁰	Frauen Röcke in allen Farben und Weiten, prima Ware 8 ⁰⁰
Weißer Woll-Kleider reizende Modarten, Weiße buntem Rock mit Blüße gearb. 28,00, 26 ⁰⁰	Schwarze Mäntel beste Ware, Wolle mit Seide, aparter Krogen, prima Verarbeitung 68,00, 59 ⁰⁰	Sport-Röcke in klein korriert und gestreiften Dessins, la Ware 10,50, 8 ⁰⁰

Kinder-Konfektion

Spielkleidchen in Zefir, korriert 1 ¹⁰	Spielhofen in Zefir-Webel, warm in Größe 45-55 1 ⁵⁵	Knabenwaschanzüge in blau weiß gestr. Kleider Form 5 ⁷⁵	Wash-Kleidchen aus geblum. Baumwolle Mouffeline, Gr. 0-3 3 ⁰⁰
Spielkleidchen in Baumwoll-Mouffeline 2 ⁵⁰	Spielhofen in verschiedenen Farben, mit Taschengarnierung zum Abknöpfen, hübsche Modart 2 ³⁵	Knabenwaschblusen in hell und dunkel gestr. Gr. 0-1 1 ⁹⁵	Schul-Kleidchen hübsche Modart, aus kariert. Baumwollstoff 4 ⁰⁰
Spielkleidchen in Washseide, hüb. Muster 2 ⁹⁵	Spielhofen 2 ⁶⁵	Knabenwaschhosen in hell und dunkel gestr. Gr. 0-1 1 ⁹⁵	Kinder-Mantel aus kariertem Baumwollstoff 7 ⁰⁰

Kaufhaus KNOPE Pforzheim

DAS GROSSE KAUFHAUS FÜR ALLE

Kath. Kirchengemeinde Neuenbürg.

Am Sonntag den 13. Mai, vormittags 10 Uhr, findet die

Feier der Grundsteinlegung der neuen Kath. Kirche in Neuenbürg

statt. — Nachmittags 4 Uhr versammelt sich die Kath. Gemeinde um den Hochw. Herrn Dekan Müller von Ludwigsburg zu einer

weltlichen Feier

im **Bärensaal**. Hiezu sind alle Katholiken in Stadt und Bezirk, sowie die verehrl. Einwohnerschaft von Neuenbürg herzlichst eingeladen. (Näheres bezüglich des Gottesdienstes siehe Gottesdienstordnung am Samstag).



Würt. Schwarzwaldberein Ortsgr. Neuenbürg.

Für die 2 1/2 tägige Pfingstwanderung

nach Nürtingen—Urach—Lichtenstein—Nebelhöhle—Neutlingen erblicke ich mit zur Bestimmung von Quartier Anmeldungen bis längstens nächsten Montag.

Ausgang nächsten Montag abends 8 Uhr im Schwaben. Ich bitte die Herren Auschupmitglieder um vollzählige Beteiligung.

Unser **Familienabend** findet nächsten Samstag statt.

Vorsitzender: Essig.

Statt Karten!

Otto Bischoff
Mina Bischoff
geb. Maier
Vermählte

Pforzheim/Neuenbürg, 12. Mai 1928.

Arbeits-Bergebung.

Zum Neubau eines Doppelwohnhauses für die Herrn Kröner und Köhler hier habe ich die **Glaser-, Schreiner-, Schlosser-, Installations- und Maler-Arbeiten**

in Akkord zu vergeben. Die erforderlichen Unterlagen liegen am 15. und 16. Mai auf meinem Büro, Untere Gartenstr. 67 1/2, zur gest. Einsichtnahme auf. Die Offerten wollen bis Freitag den 18. Mai abends 6 Uhr, bei mir abgegeben werden.

Neuenbürg, den 12. Mai 1928.

Ludwig Reist, Architekt.

Deutschnat. Volkspartei Neuenbürg.

Wähler-Versammlung

in Neuenbürg am Sonntag den 13. Mai 1928, abends 8 Uhr, im „Sonnen“-Saal.

Seitheriger Reichstagsabgeordneter Herr Schreinermeister Siller-Ludwigsburg und seitheriger Landtags-Abgeordneter Studienrat Bruno Roos-Stuttgart werden zu den kommenden Wahlen sprechen.

Alle Wähler und Wählerinnen sind freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Berein für Bienezucht Neuenbürg. Frühjahrs-Versammlung

am Sonntag den 13. Mai, nachmittags 1/3 Uhr, im Hotel zum „Schwarzwaldband“ in Birkenfeld.

Der l. Vorsitzende des Landesvereins, Lu p p-Weinsberg, wird einen Vortrag halten über „Rosenzucht und Malzkrankheiten“. Im übrigen wird hingewiesen auf „Bienenpflege“ Nr. 5, Seite 105.

Zu dieser Versammlung lade ich unsere Mitglieder mit Frauen und alle Freunde der Bienezucht freundlichst ein.

Vorstand: Fren.

Alle im Jahre 1888 Geborenen

von Gräfenhausen, Oberhausen, Liebersbach und Arnbach werden auf Donnerstag den 17. Mai (Himmelfahrt), nachmittags 3 Uhr, in das Gasthaus z. „Hirsch“ in Arnbach zu einer Besprechung betr. 40er-Feier höflichst eingeladen.

Mehrere Bierziger.

Freiwillige Feuerwehr Birkenfeld.

Am Montag den 14. Mai 1928, abends 7 1/2 Uhr, findet eine

Uebung für das ganze Korps

statt. Mit voller Ausrüstung. Helm. Mit Musik. Das Kommando: H. Seuffer. R. A. Roth.



Touristen-Verein „Die Naturfreunde“

Ortsgruppe Birkenfeld.

Sonntag den 13. Mai

Tanz-Unterhaltung

im Gasthaus z. „Ader“ in Obernießelsbach, wozu unsere Mitglieder, sowie Gönner unserer Sache freundlichst eingeladen sind. Jazz-Kapelle The-Elite-Band.

Die Ortsgruppenleitung.

Ein Blick

in eine schöne Wohnung gewährt Genuß u. Freude

Ein zwangloser Rundgang durch unsere Ausstellung zeigt Ihnen die neuesten Modelle bei niedrigster Preisgestaltung

Pforzheim, Schloßberg 19

Mannheim, Karlsruhe, Pforzheim, Freiburg i. Br., Konstanz, Rastatt, Frankfurt am Main, Stuttgart

600DEUTSCHE MÖBEL-INDUSTRIE GEBR. TREFZGER & M. B. H., RASTATT 800 Arbeiter und Angestellte

Trefzger-Möbel



Sängervereinigung „Freundschaft“ Neuenbürg.

Frühwanderung

Sonntag den 13. Mai 1928 über Dennach-Dreimarkstein zu Mitglied Rienzle zur „Engachbrücke“. — Abmarsch 6 Uhr am Marktplatz. Hierzu sind unsere verehrl. Mitglieder nebst Angehörigen freundlichst eingeladen.

Der Auschuß.

Neuenbürg.

Heute



Metzelsuppe

bei Robert Gegenheimer z. „Germania“.

Feldrennach.

Suche ein fleißiges christliches Mädchen

im Alter von 15—16 Jahren, sofort oder auf 1. Juni.

Albert Brodbeck z. „Hirsch“.

Bisiten-Karten

E. Mech'sche Buchhandlung.

Neuenbürg. Heute Samstag



Schlachtpartie im „Felsenkeller“.

Kath. Gottesdienst in Neuenbürg.

Am Sonntag den 13. Mai 1928 7 Uhr Frühmesse.

7 1/2 Uhr heiliges Hochamt auf dem Hauptplatz (falls Regenwetter in der Schloßkapelle).

Anschließend Grundfestlegung. Am Donnerstag den 12. Mai (Christi Himmelfahrt) 9 Uhr Hochamt.

2 Uhr Andacht.

Mittwoch, abends 1/8 Uhr Andacht.

Evang. Gottesdienst in Neuenbürg.

Sonntag, 13. Mai. (S. Rogate.)

1/10 Uhr Predigt (Jah. 1, 21—27) (Lied Nr. 107)

Stadtvorher Leiter.

1/2 Uhr Christenlehre (Lied Nr. 107) Stadtvorher Leiter.

Mittwoch keine Bibelstunde.

Donnerstag, 17. Mai, Himmelfahrtfest.

1/10 Uhr Predigt (Apokalypse 1, 1—11; Lied 224) Dekan Dr. Wiegert.

7 Uhr Predigt: Stadtvorher Leiter.

In Waldrennach ist am Himmelfahrtfest um 1/10 Uhr Gottesdienst.